

# Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-Lutherische Pfarrei Roßtal

Mai 2024





Zum Monatsspruch Mai 2024

**Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich. (1.Kor. 6,12)**

Lieber Paulus,

Du scheinst Dir ja große Sorgen um unsere Freiheit zu machen und darum, wie wir mit ihr umgehen. Natürlich hast Du zuerst die Menschen in Korinth damals vor Augen, an die Du Deinen Brief vor fast 2000 Jahren geschrieben hast. Die Christen dort dachten nämlich, jetzt, nachdem sie zum Glauben an Jesus Christus gekommen waren und getauft waren, wären ihnen doch alle Sünden vergeben und sie dürften tun und lassen was sie wollten. Religiöse Speisegebote galten für sie nicht mehr und es war für sie auch egal mit wem sie sexuelle Kontakte haben. Nach dem Motto „Alles ist mir erlaubt“ haben sie ihre Freiheit genossen und gelebt. Dabei konnten die Korinther von den nahezu unbegrenzten Freiheiten und Möglichkeiten, die wir hier und heute haben vermutlich nur träumen. Wir denken doch nicht im Traum daran, uns diese Freiheiten von irgendwem einschränken oder gar wieder wegnehmen zu lassen!

Da kommst Du uns mit Deinen Zeilen gerade recht, lieber Paulus!

Erinnerst Du uns doch daran, wie leichtfertig wir mit unserer Freiheit umgehen und wie schnell wir sie uns

rauben lassen: Wie viele Menschen z.B. hat ihr Smartphone voll im Griff? Nicht auszudenken, wenn sie es einmal zu Hause vergessen. Da ist der ganze Tag verdorben, weil man von jeder Kommunikation abgeschnitten ist und keine Chance hat, die Zeit sinnvoll zu nutzen.

„Ein Gläschen in Ehren“ kann auch niemand „verwehren“ und wenn es ein paar mehr sind und das jeden Tag, dann beherrscht der Alkohol den Menschen nicht nur, dann zerstört er auch seine Gesundheit.

Auch in sexueller Hinsicht sind uns keine Schranken gesetzt. Heiraten und sich scheiden lassen ist einfach und gesellschaftsfähig. Aber wie oft leiden Kinder oder der verlassene Partner darunter.

Wie vieles könnte ich hier noch schreiben.

Deine Zeilen haben mich zum Nachdenken gebracht, Paulus: Gerade, weil uns alles erlaubt ist, sind wir verantwortlich für das, was wir tun. Und das soll gut und hilfreich sein für uns selber, für unsere Mitmenschen und für die Welt um uns herum.

Danke, dass Du uns daran erinnerst.

*Barbara Gastner*

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wer nicht aus der Geschichte lernt, der riskiert, sie zu wiederholen.

Eine Binsenweisheit und doch ein ganz aktueller Ratschlag gerade in diesem Mai. Kurz vor der Europawahl, mitten in einem alle Regeln missachtenden Eroberungskrieg, mitten in einer Weltzeit, die bereits als Vorkriegszeit bezeichnet wird. Da wird der Blick zurück zum Lehrauftrag auch für unsere Zeit, und es geht nicht um stures Auswendiglernen geschichtlicher Daten, wie viele den Geschichtsunterricht in Erinnerung haben, sondern um den Blick auf Entwicklungen und Parallelen, die es vielleicht zu verhindern oder auch zu fördern gilt. Darum erinnern Kirchen- und Bürgergemeinde in diesem Monat an das Ende des zweiten Weltkrieges und das Ende der Nazidiktatur und wir bekennen: so wollen wir nie wieder leben. Darum feiern wir den 75. Geburtstag unseres Staates, der mit einer der freiesten Verfassungen der Welt viele Jahre des Wohlstandes und des sozialen Ausgleiches garantierte. Seitdem gelten die Menschenrechte auch in Deutschland universell.

Aus der Geschichte lernen heißt, sich damit für Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung einzusetzen und vor Ort zu tun, was dem Frieden

dient. Das wird gerade in diesem Monat auch an anderen Gedenktagen deutlich.

Denn wie steht es mit dem Menschenrecht der Gleichberechtigung der Frau, immerhin ist diesen Monat auch Muttertag, oder um die Religions- und Glaubensfreiheit, wir feiern Pfingsten frei und fröhlich... Oder um die Rechte von Arbeitnehmern und wie können Arbeitswelten zum Beispiel im Bereich der Pflege gewertschätzt und gestaltet werden.... 1.Mai, Muttertag, Pfingsten, dass wir sie so feiern können wie jetzt, verdankt sich der Lehren aus unserer Geschichte. Lasst uns das nicht vergessen, lasst uns das erhalten!

*Meint Ihr Jörn Künne*





## 20. Oktober- Kirchenvorstandswahl

Damit am 20. Oktober ein neuer Kirchenvorstand gewählt werden kann

und die Wahlen geordnet ablaufen, bereitet seit Ende März der Vertrauensausschuss der Pfarrei die Wahl zum Kirchenvorstand vor. Zusammen mit Alexandra Schicktanz als Vertrauensfrau, erarbeiten Elfriede Heinrich, Gudrun Brand, Friedrich Wagner, Elisabeth Helmreich und Dieter Schuh, zusammen mit den Pfarrern einen möglichst repräsentativen Wahlvorschlag, der im

Oktober zur Abstimmung gestellt werden wird. Selbstverständlich haben alle Vertrauensausschussmitglieder ein offenes Ohr für Wahlvorschläge aus der Gemeinde, denn am Ende sollten rund 28 Menschen aus Buchschwabach und Roßtal auf dem Wahlvorschlag stehen, damit der Kirchenvorstand der Pfarrei Roßtal mit 14 Ehrenamtlichen die Arbeit gut übernehmen kann. Darum lassen Sie sich ansprechen und überlegen Sie eine Kandidatur im Kirchenvorstand.

**Sprechen Sie uns an!**

## Warum ich mich im Kirchenvorstand engagiere:

Im Herbst 2024 sind wieder Wahlen. Wir haben die jetzigen Kirchenvorstände gefragt, was für sie diese Mitarbeit bedeutet.

” Vor gut 18 Jahren wurde ich anlässlich der anstehenden Kirchenvorstandswahlen gefragt, ob ich Interesse habe, mich aufstellen zu lassen. Ich bin der Kirche schon seit jungen Jahren verbunden, war im Kindergottesdienst und dann mit der Jugend unterwegs und erinnere mich an eine schöne und gute Zeit. Natürlich musste ich erstmal überlegen und habe mich auch gefragt, was dieses Amt und die damit verbundenen Aufgaben bewirken kann. Und rückblickend kann ich für mich sagen, es war eine gute Zeit! Viele neue Ideen für die Gestaltung der Gemeindegarbeit (Gottesdienste, Feste,

Veranstaltungen...), für die Kirchengestaltung (Umbau, Renovierung St. Laurentius, GW zum Gottesfrieden...), für unser Gemeindeleben (Kita Mitgestaltung, Konfi/Präpi und Jugend, Öffentlichkeitsarbeit) konnte ich gemeinsam mit dem Hauptamtlichen Team, den KV Kollegen und engagierten Menschen umsetzen und einbringen.

Besonders am Herzen lag mir dabei immer die Arbeit mit und für die Jugend. Raum für Begegnung bieten. Einen Ansprechpartner, Diakon, Jugendleiter und jugendliche Mitarbeiter gewinnen und unterstützen. Und es ist

schön, nun nach doch einiger Zeit zu sehen, wie die jungen Menschen sich entwickelt haben und sie auch immer wieder im kirchlichen Umfeld sichtbar sind und sich auch einbringen.

Die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde sind mir wichtig und sie sind auch das nachwachsende Potential, damit das kirchliche Leben weiterbesteht. Da ich mich für die kommende KV Periode nicht mehr aufstellen lassen, würde ich mich sehr freuen, wenn

sich Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl finden, die diese Aufgaben ansprechen. Die neue Ideen für neue Konzepte mitbringen und entwickeln möchten.



*Herzliche Grüße Sybille Mrochen*

## Kirchgeld: Alles was ihr tut, das geschehe in Liebe



Diesem Kirchenboten liegt wieder die Aufforderung bei, Kirchgeld zu zahlen. Kirchgeld ist eine bayrische Form der Gemeindefinanzierung. Unabhängig von der Kirchensteuer werden alle Gemeindeglieder über 18 angeschrieben und bei eigenem Einkommen um die Überweisung des Kirchgeldes gebeten. Dafür ist in Bayern der Hebesatz für die Kirchensteuer erniedrigt. Mit dem Kirchgeld konnten schon viele Projekte in der Kirchengemeinde finanziert werden. Orgelrenovierungen, Jugendleiterstellen, Kirchensanierungen, Aber auch technische Ausstattungen wurden schon mit dem Kirch-

geldmehrertrag finanziert. In diesem Jahr finanziert der Kirchgeldertrag das Gemeindeleben und hilft Projekte wie die Jugendleiterstelle, oder die Kirchenmusik zu unterstützen. Das Motto der Jahreslosung und damit die Konzentration auf das Wesentliche christlichen Glaubens bestimmt die Kirchgeldkampagne und erinnert an den Auftrag jedes einzelnen Gemeindegliedes, alles Tun und Schaffen in Liebe geschehen zu lassen.

Vielen Dank schon jetzt für alle Überweisungen! Auch heuer liegt dem Kirchgeldbrief eine kleine Überraschung bei....



## Aus dem Kirchenvorstand – März 2024

Der Kirchenvorstand Roßtal-Buchschwabach traf sich am 12. März zur gemeinsamen Sitzung im kleinen Saal des Gemeindehauses.

Nach einer kurzen Andacht von Frau Silvia Henzler mit dem Denkanstoß „Kann Gott meine Fehler auch wieder gutmachen“, widmeten wir uns den Tagesordnungspunkten.

Zuerst stand nochmal das Thema „Kirchenvorstandswahl 2024“ an. Die bereits genannte Anzahl der Kirchenvorstände würde sich aufgrund der recherchierten Anzahl unserer Kirchengemeindemitglieder – unter 5000 – von 14 auf 12 verringern. Jedoch kann man aufgrund von vermehrt anfallenden Tätigkeiten in der Kirchengemeinde mehr Kirchenvorstände beantragen.

Von dieser Regelung wollen wir Gebrauch machen – somit bleibt es vorerst bei der bereits genannten Anzahl von 14 Kirchenvorständen, die zu wählen bzw. zu berufen sind.

Sprechen Sie die Mitglieder des Kirchenvorstandes und Vertrauensausschusses gerne an, wenn Sie Interesse an einer Kandidatur für den Kirchenvorstand haben - oder kommen Sie zu einer unserer monatlichen Sitzungen einfach vorbei!

Zudem hat der Kirchenvorstand beschlossen, dass Frau Silvia Henzler anstelle von Herrn Thomas Rucker in den Vertrauensausschuss wechselt.

Der Kirchenvorstand beschloss einstimmig die veränderte Sprengelordnung der drei Pfarrpersonen in der Kirchengemeinde Roßtal-Buchschwabach.

(Die genaue Aufteilung und Zuteilung wurde bereits in der April Ausgabe des Kirchenboten veröffentlicht).

Außerdem erfolgten Kurzberichte aus unseren Ausschüssen. Frau Cathrin Gräf machte darauf aufmerksam, dass unsere evangelische Jugend eine leerstehende Scheune oder Garage als Lagerplatz für ihre Utensilien benötigt. Herr Künne informierte uns über aktuelle Themen aus dem Kirchenbüro und dem Gemeindeleben. Es wurden für die anstehenden Veranstaltungen Termine bekanntgegeben und für die anfallenden Dienste die Aufgaben verteilt.

Die nächste gemeinsame Sitzung des Kirchenvorstandes Roßtal-Buchschwabach findet am 14. Mai 2024 um 20.00 Uhr statt.

*Renate Zimmermann*



## St.-Laurentius Kantorei sagt DANKE

Nach nur einem Jahr Chorleitung muss sich die Kantorei von Martina Schlautmann verabschieden.



Der Entschluss, unseren Chor abzugeben, fiel Martina Schlautmann nicht leicht, aber aus gesundheitlichen Gründen musste sie diesen Schritt gehen. Wir bedauern dies sehr.

Von Anfang an hat sie sich mit allen Sängerinnen und Sängern auf Augenhöhe und im vertraulichen „Du“ bewegt, sowie jeder Sängerin und jedem Sänger das Gefühl gegeben, dass alle gleich wichtig sind und Anerkennung spüren lassen. Martina liebt die Chormusik und setzt sich nach ihren Kräf-

ten und Fähigkeiten für sie ein. Sie hat die Kantorei mit hoher Sach- und Fachkompetenz, Liebe und Leidenschaft zu einem homogenen Klangkörper geformt und dabei nicht eher geruht, bis die einzelnen Stimmen zum stimmigen Wohlklang gefunden haben. Martina achtete stets auf die Leistungsfähigkeit der Kantorei und studierte gerne Lieder mit uns ein, mit wertvollen, für den Gottesdienst geeigneten Texten. Hierfür verwendete sie viel Zeit, geeignete Chorstücke herauszusuchen und für die Chorprobe vorzubereiten.

Wir können nur „DANKE!“ sagen. Danke für eine tolle Zeit und für den unermüdlichen Einsatz von Martina. Die Kantorei wünscht ihr alles Gute und eine rasche Genesung. Die Stelle für die Chorleitung ist bereits ausgeschrieben.

*Heidrun Steiner*

---

## Seniorenarbeit im Mai

„Mai-Geschichten“

**Seniorenkreis Buchschwabach**

Montag, 06.05.2024, 14:00 Uhr,  
Gemeindehaus Buchschwabach  
mit Pfarrer Rucker

**Seniorenkreis Roßtal**

Mittwoch, 08.05.2024, 14:00 Uhr,  
Gemeindehaus Roßtal  
mit Pfarrer Rucker



## 40 Jahre Dienst als Mesnerin



Als vor 40 Jahren die Kirchenvorstände Buchschwabach an sie herantraten und sie baten, das Mesneramt zu übernehmen, fand Babette Bierlein ihre Lebensaufgabe. Dabei musste sie gleich ins kalte Wasser springen, denn durch die Kirchenrenovierung in Roßtal verlagerte sich die Gottesdienstarbeit in die Ortsteile und die historische

Kirche in Buchschwabach zog viele Menschen an. In der Spitze wurden einmal sogar sieben Kinder in einem Taufgottesdienst getauft. Die Zeiten wurden auch wieder ruhiger, aber Babette Bierlein verrichtete ihren Dienst mit Liebe und Leidenschaft und einer Fröhlichkeit, die über die Grenzen der Gemeinde hinausging. Rund 20 verschiedene Pfarrpersonen und Diakoninnen und Diakone machte sie in dieser Zeit mit den Geheimnissen der Buchschwabacher Kirche vertraut und nie gab es ein böses Wort. Noch heute sucht man Babette Bierlein meist vergebens in ihrem Haus, denn rund um die Magdalenenkirche gab es und gibt es immer etwas zu tun.

Mit einem kleinen Fest wurde ihr Jubiläum im Seniorenkreis gefeiert und Weggefährten und Pfarrer dankten ihr und wünschten ihr weiterhin viel Schaffenskraft und Lebensfreude.

*Foto: Renate Stroebel*

---

## Ehrung für Missionskreis

„Im März wurden zahlreiche ehrenamtlich Tätige im Landkreis Fürth geehrt. Auch Hanne Ulscht, die sich seit über 40 Jahren im Missionskreis Roßtal engagiert, unermüdlich Spenden sammelt für die Partnergemeinde Siha in Tansania, und obendrein

unsere Tauf-, Konfirmations- und Eheurkunden kalligraphisch beschriftet, wurde die goldene Ehrennadel verliehen. Wir gratulieren und bedanken uns von Herzen für so viel Herzblut und Tatkraft!“

## Kirche Kunterbunt

Kirche Kunterbunt ist eine frische Ausdrucksform von Kirche für Neugierige: Familien, Kinder in Begleitung von Erwachsenen wie Eltern, Pat\*innen, Freund\*innen, Großeltern oder solche, die gerne Großeltern wären, und wer sonst immer mag. Hier geht es einmal im Monat z.B. an einem Nachmittag für 2-3 Stunden ganz frech, wild und wundervoll zu. Vergnügt, laut, farbig, klebrig, abenteuerlich, lustig, lecker... aber auch mal leise und nachdenklich. Ungefähr so, wie wenn Pippi Langstrumpf Bischöfin wäre und Kirche machte. Und wer kennt sie nicht, die neugierige, unkonventionelle, experimentierfreudige und abenteuerlustige Kinderheldin! Kirche Kunterbunt bedeutet:

Sei kreativ und in Bewegung an verschiedenen Stationen. Begegne anderen offen und gastfreundlich. Teile mit Erwachsenen und Kindern deine Lebenserfahrung, deine Fragen und deinen Glauben. Feiere fröhlich mit ihnen. Nimm Ideen für deinen Alltag mit nach Hause. Und lass dich einladen zum gemeinsamen Essen zum Schluss.

Vielleicht ist das auch eine Form von Kirche, die nach Roßtal passt. Das gilt es in der nächsten Zeit gemeinsam herauszufinden. Und dann findet sich vielleicht ein Team von Men-



schen mit vielfältigen Begabungen, die sagen: Darauf habe ich gewartet! Kreativ sein oder Experimente machen oder für andere kochen – das ist genau mein Ding! Hier ist Raum für jede Menge Ideen!

Die Idee für diese Art von Kirche entstand vor 20 Jahren in England und hat sich schnell weltweit verbreitet. Wer mehr wissen will, findet Informationen beim deutschen Netzwerk Kirche Kunterbunt unter [www.kirche-kunterbunt.de](http://www.kirche-kunterbunt.de).

Oder Sie schreiben mir, oder rufen mich einfach an. Und ich komme möglicherweise auch auf Sie zu, um mit Ihnen herauszufinden, ob und wie Kirche Kunterbunt eine gute Sache für Roßtal sein kann.

*Silvia Henzler*



## Cooler Jungs: Nimrod



Nürnberg, Sebaldusgrab – Nimrod, der Jäger. Wikipedia Commons

In unserer Bibel wird über Nimrod nur wenig erzählt. Im 1. Buch Mose 10,8-10 wird er als Urenkel Nochs eingeführt. Er war ein großer Jäger und soll der erste gewesen sein, der Gewalt auf

Erden ausübte, d.h. ein Königtum errichtete. Dieses Reich wird im Zweistromland, dem heutigen Irak und Syrien, angesiedelt.

Die jüdische und ihr folgend die islamische Tradition macht Nimrod zum Gründer der Stadt Babel und zum Erbauer des Turms, dessen Spitze bis zum Himmel und dem Thron Gottes reichen soll. Er wird zum Stammvater der Assyrer und Babylonier, die das Land Israel später erobert haben und die staatliche Selbständigkeit des Landes Israel zerstört haben. So gesehen ist Nimrod jemand, der gegen den Gott Abrahams kämpft.

Andererseits ist die Figur Nimrods ein Mythos, der die Völker des vorderen Orients miteinander verbindet. In der Forschung der Altorientalistik der letz-

ten zwei Jahrhunderte versuchte man Nimrod mit verschiedenen Herrschern aus dem Vorderen Orient gleichzusetzen. Vom Sumerischen Sagenkönig Gilgamesch, über Ninos, den sagenhaften Gründer Ninives bis hin zum babylonischen Gott Tammuz oder dem ägyptischen Pharao Amenophis III. Es ist anzunehmen, dass Nimrod keine historische Herrschergestalt war,



Pieter Breughel d.Ä.: König Nimrod besucht den Turmbau zu Babel, wikipedia commons

sondern in seinem Mythos sich mehrere Legenden vereinigt haben.

Interessant ist das Aufleben des alten orientalischen Nimrods Mythos in neuerer Zeit.

Itzhak Danziger war ein 1916 in Deutschland geborenen israelischer Bildhauer. Seine Familie wanderte wegen des erstarkenden Antisemitismus in Deutschland schon 1923 in das britische Mandatsgebiet Palästina nach Jerusalem aus, wo sein Vater als Arzt ein Krankenhaus aufbaute. Die Familie freundete sich mit den dort lebenden Muslimen an und Itzhak verbrachte mit Naif, einem Sohn des damaligen Königs, einen Sommer lang auf dem königlichen Hof von Jordanien. Nach dem gymnasialen Schulabschluss studierte Itzhak von 1934 bis 1937 an der Slade School of Fine Art in London. Häufig hielt er sich in London in der ägyptischen und assyrischen Abteilung im British Museum auf. Diese Aufenthalte inspirierten sein Werk.

Die bedeutendste Arbeit Danzigers ist der orientalische Held Nimrod, eine der ersten modernen unbedeckten menschlichen Skulpturen Israels. Dieses Werk mit einer Höhe von 95 cm wurde aus rötlichem nubischen Sandstein geschaffen, aus dem auch die antike Stadt Petra in Jordanien besteht. Die Skulptur stellt einen nackten, unbeschnittenen Jäger mit einem Falken auf seiner Schulter dar.

Diese biblische Figur wurde zu einem



*Itzak Danziger, Nimrod, 1939*

Symbol der Jungen Hebräer, die in Nimrod einen verbindenden Mythos für alle orientalischen Volksgruppen sahen. Im Gegensatz zum streng religiösen orthodoxen Judentum wollten die Jungen Hebräer ein Land, in dem alle Volksgruppen friedlich miteinander leben können. Viele Intellektuelle Israels der 1940er und 1950er Jahre waren von dieser Idee beeinflusst. So hätte vielleicht manches Leid, das heute Menschen im ehemaligen britischen Protektorat erleben müssen, vermieden werden können. Doch die Bewegung fand keinen massenhaften Anhang. Die religiös aufgeputschten nationalen Gruppierungen auf allen Seiten waren und sind noch stärker.

Die Skulptur des Nimrod ist heute im Israel-Museum in Jerusalem weggesperrt.

*thomas rucker*



# Die Stellungnahme des Deutschen Ethikrates zur Klimagerechtigkeit

## Folge 1: Wo stehen wir?



Benita Welter - Kraftwerk, pixabay

Mitte März hat der Deutsche Ethikrat (DE) eine Stellungnahme zur Klimagerechtigkeit veröffentlicht. In drei Artikeln möchte ich die umfangreiche Studie zusammenfassen. Der erste Teil beschreibt unser Wissen zum Klimawandel, der zweite Teil wird sich mit dem Thema Klimagerechtigkeit beschäftigen und der dritte zeigt auf, was wir gegen den Klimawandel und seine Folgen unternehmen können. Der größte Teil dieses Artikels sind Zitate aus der Stellungnahme. \*

Der DE ist ein unabhängiges Gremium von Sachverständigen. Er wurde 2008 aufgrund des Ethikrat-Gesetzes gebildet und kümmert sich um ethische, gesellschaftliche, naturwis-

senchaftliche, medizinische und rechtliche Fragen. Die Mitglieder werden von der jeweiligen Präsident\*in des Deutschen Bundestages ernannt. Der DE hat 26 Mitglieder und besteht vor allem aus Theologen, Philosophen, Juristen und Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen.

Die Suche nach Wegen, den fortschreitenden Klimawandel zu begrenzen und seine

Folgen zu bewältigen, gehört nach Ansicht des DE zu den großen Aufgaben der Menschheit für Gegenwart und Zukunft.

Das Klima ist der mit meteorologischen Methoden ermittelte Durchschnitt der langfristigen Prozesse in der Erdatmosphäre und fasst regionale und globale Wettererscheinungen zusammen. Es bestehen keine vernünftigen Zweifel mehr, dass es seit Beginn der Industrialisierung durch menschliche Einflüsse zu einer globalen Klimaerwärmung kommt, vor allem durch Verbrennung von Kohle, Öl und Gas. Wir leben im Zeitalter des Anthropozän – dem Zeitalter des Menschen.

Eine ungebremste weitere Erderwärmung hätte katastrophale Folgen. Bereits jetzt häufen sich Extremwetterereignisse wie Starkniederschläge, Überschwemmungen, Hitzewellen und Dürren.

Die globalen jährlichen Treibhausgasemissionen steigen noch immer und lagen 2022 bei über 37 Mrd. Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Davon entfallen ca. 80 Prozent auf die G20-Staaten und 8 Prozent auf die EU-Staaten. Die aktuellen deutschen Emissionen von 650 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr entsprechen ca. acht Tonnen CO<sub>2</sub> pro Person. Aufgrund des Rückgangs der Emissionen in Deutschland und der gleichzeitig erfolgten Steigerung in anderen Erdteilen beträgt der deutsche Anteil an den weltweiten Emissionen ca. 2 Prozent (um 1900 waren es 17 Prozent). Seit ca. 1750 hat Deutschland jedoch durch seine Industrialisierung mit ca. 94 Mrd. Tonnen CO<sub>2</sub> wesentlich – nämlich ca. 5,3 Prozent – zum bisherigen gesamten globalen CO<sub>2</sub>-Ausstoß beigetragen. Deutschland ist damit historisch gesehen mit Blick auf seine absoluten, seit 1750 insgesamt entstandenen Emissionen, der viertgrößte Emittent von CO<sub>2</sub> nach den USA, China und Russland.



*Markus Kamermann - Hamburger Hafen, pixabay*

Zusätzlich sind Emissionen für Produktion und Transport von importierten und exportierten Waren zu berücksichtigen. Durch die Produktion vieler in Industrieländern nachgefragter Güter in anderen Weltregionen werden Emissionen „ausgelagert“ – beispielsweise geht in China etwa ein Drittel des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes auf die Produktion von Waren für den Export zurück.

Da Voraussagen über klimatische Entwicklungen schwierig sind, hat der UN-Weltklimarat verschiedene Modelle entwickelt, die sich aus unterschiedlichen Annahmen zum zukünftigen Verlauf globaler Treibhausgasemissionen ergeben. Alle Modelle beschreiben für das Jahr 2100 einen Anstieg der mittleren Temperatur gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter. Dieser Anstieg wird sowohl vom



*Hans - forest dieback, pixabay*

verstärkten Treibhauseffekt als auch von weiteren Folgewirkungen verursacht. Der für die Jahre 2081–2100 prognostizierte Temperaturanstieg gegenüber 1850–1900 liegt zwischen  $+1,4\text{ °C}$  bei Netto-Null-Emissionen ab 2050 und  $+4,4\text{ °C}$  bei langfristigen steigenden Emissionen. In den letzten 10.000 Jahren gab es keinen vergleichbar schnellen Anstieg. Zusätzlich sind Risiken für mögliche abrupte Klimaänderungen durch „Kipppunkte“ zu berücksichtigen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Folgen aufgrund der Komplexität des Klimasystems schwer bestimmbar sind. Schon bei der heutigen Erwärmung gilt das Erreichen von Kipppunkten beim Golfstrom, beim Auftauen von Permafrostböden sowie beim Schwinden der Eisschilde Grönlands und der Westantarktis als möglich. Mit ansteigender Erwärmung könnten weitere Systeme kippen und sich gegenseitig

verstärken.

Die konkreten Folgen für Menschen können in Abhängigkeit von der Region, den sozialen Umständen und der zufälligen Betroffenheit durch Extremereignisse sehr unterschiedlich ausfallen. Obwohl es im Vergleich zur vorindustriellen Zeit bislang „nur“ ca.  $1,1\text{ °C}$  wärmer geworden ist, sind bereits jetzt teils katastrophale Folgen spürbar, die sich bis zum Jahr

2100 selbst bei Annahme eines sofortigen Emissionsstopps weiter verstärken werden: Extremwetterereignisse wie Starkniederschläge, Überschwemmungen und Hitzewellen, aber auch Dürren, Austrocknung und Wassermangel sowie daraus folgende Ernteauffälle und Waldbrände treten häufiger auf, auch in Deutschland, und führen zu immer größeren landschaftlichen Veränderungen, Verlusten und Schäden. Das Aussterben vieler Tier- und Pflanzenarten wird durch den Klimawandel beschleunigt, weil er ihre Lebensbedingungen zerstört und unter anderem die Ansiedlung und Ausbreitung neuer Arten begünstigt (z.B. Tigermücke in Fürth). Durch die zunehmende Zahl an Naturkatastrophen und Ernteauffällen als Folge der Klimaerwärmung werden voraussichtlich viele Millionen Menschen in die Armut getrieben oder zur Flucht gezwungen.

Auch für die menschliche Gesundheit bringt der Klimawandel dramatische Folgen mit sich, wie z.B. Dehydrierung, Hitzschlag, Herz- und Kreislaufkrankungen, Auswirkungen auf die psychische Gesundheit sowie die Ausbreitung von Krankheitserregern und von allergieauslösenden Pflanzen.

Aktuell erfahren wir vom EU-Klimawandeldienst Copernicus, dass der März 2024 weltweit wärmer als jeder vorherige März seit Aufzeichnungs-

beginn war. Zum zehnten Mal in Folge ist ein Monat am wärmsten ausgefallen.

Denken und handeln wir im Sinne unserer Umwelt und des Klimas. Die Schöpfung wird es uns danken.

*Ihr Dr. Winfried Hamperl*

\*Stellungnahme zur Klimagerechtigkeit, Deutscher Ethikrat 2024

---

## Rückblick – Abend der Begegnung von Roßtaler Hauskeisen am 5. März 2024 im Evang. Gemeindehaus



Es ist schon bemerkenswert, ja ein „Geschenk Gottes“, dass allein in Roßtal und Umgebung etwa 20 Hauskreise existieren. So ließen sich zu diesem besonderen Abend der Begegnung ungefähr 50 Menschen aus den Roßtaler Hauskreisen in das Gemeindehaus einladen, um sich wieder näher kennenzulernen und auszutauschen. Nach einer kurzen Begrüßung haben sich alle Anwesenden viel Zeit für das

gemeinsame Gespräch an den Tischen genommen und genüsslich das leckere mitgebrachte Essen als „Fingerfood“ verpeist.

Danach führte Matthias Ziegler als Moderator abwechslungsreich durch den Abend, der aus zwei größeren Einheiten mit folgenden Schwerpunkten bestand:

- Gemeinsames Singen mit Lobpreis



und Anbetung Gottes

- Geistliche Impulse zu interessanten Themen und biblischen Aspekten
- Individuelle Vorstellungen einiger Hauskreise/Gruppen

Musikalisch umrahmt war der Abend durch gemeinsam gesungene Lieder der Anbetung Gottes, die Andrea List auf dem Klavier begleitete; ergänzt durch Psalm-Lesung und Gebet gaben wir Gott die Ehre. Den 2. Lobpreisteil übernahm Ben Kelber auf der Gitarre; er führte dabei den einen oder anderen in eine neue Welt der Musik und Anbetung Gottes ein.

Die geistlichen Impulse und Beiträge kamen von Helmut Bieber und Harald Schmidt sowie von Erika Wick und Dietmar Kühne. Thematisch ging es um Liebe und Weisheit, um Bitten und Glauben, um Motivation, sich nicht dieser Welt gleichzustellen, sowie um das Hineinwachsen in die mündige Reife.

Zentraler Punkt waren die Vorstellungen der einzelnen Hauskreise mit ihren regelmäßigen Treffen in den Häusern oder Gemeinderäumen. Von den etwa 15 zugesandten Präsentationen haben sich 12 Hauskreise teils sehr kreativ mit ihren Schwerpunkten vorgestellt und auch berichtet, wie ein typischer Hauskreisabend abläuft, und was sie mit Gott in letzter Zeit erlebt haben. Die Hauskreismitglieder kommen aus der evangelischen oder katholischen Kirchengemeinde, der Landeskirchlichen Gemeinschaft, oder sind in anderen Gemeinden zu Hause. Dabei kam immer wieder zum Ausdruck, dass uns der gemeinsame Glaube an Jesus Christus verbindet, bewegt, ermutigt und täglich neue Kraft und Lebensfreude schenkt.

Das gemeinsame Essen mit den mitgebrachten Speisen und Getränken war eine runde Sache. Das Buffett war reichhaltig und gut sortiert – dank dem Küchenteam um Christine Bieber und Renate Velke.

Ja, es war ein fröhliches „Fest des Glaubens“, mit vielen Möglichkeiten der Begegnung zur gegenseitigen Stärkung und Auferbauung im Glauben. Den Abschlussegens und das gemeinsame Gebet sprach Pfarrerin Silvia Henzler.

*Im Namen des Orga-Teams und der  
RöBtaler Hauskreise  
Dietmar Kühne & Mike Neugebauer*

## Bücherladen im 2. Pfarrhaus

Wo: Rathausgasse 4  
 2. Pfarrhaus

Wann: **Samstags**,  
 10:00 - 12:00 Uhr

Kontakt: [rw-kultur@t-online.de](mailto:rw-kultur@t-online.de)

### Unser Angebot

Im Bücherladen finden Sie ein umfangreiches Angebot an Büchern, Schallplatten und CD/DVD zu Grafflmarktpreisen (also 1,00 € je Standardbuch). Wir haben nur Bücher mit guter Qualität in den Regalen alphabetisch geordnet.



### CD/DVD

Original CD und DVD unterliegen kaum einer Alterung. Sie können ohne Qualitätsverlust abgespielt werden. Dementsprechend gibt es hier eine große Nachfrage. Der Bücherladen bietet dazu ein reichliches Angebot: Volksmusik, Schlager, Märchen, Klassik und vieles mehr. Für die Kinder gibt es zusätzlich viele CD's und DVD's in der Kinderecke.

### Gartenbücher

Im Bereich Garten finden Sie Titel wie „Balkon und Terrasse“, oder „Mein kleiner Gartenteich“ von den Verlagen, „Das Beste“ oder „Falken“.

### Reiseplanung

Sie finden bei uns eine vielfältige Literatur aller namhaften Verlage als auch Reiseziele. Beispielhaft Marco Polo, Dumont, und Polyglott. Reiseführer von Rügen bis Istrien, oder Bücher für Städtetouren nach Berlin, Paris oder London.

### Arbeiten am 2.Pfarrhaus

Das Arbeiten im Bücherladen und auch in den Außenanlagen macht riesig Spaß. In Kürze wollen wir weiter arbeiten. Wer Lust hat kann auch mal mit helfen.

Interesse? Dann nehmen Sie Kontakt auf zum Bücherteam unter [rw-kultur@t-online.de](mailto:rw-kultur@t-online.de)  
*Reinhard Westphal*



## String Art Flowers Workshop

Freitag, 03.05.2024 ab 19 Uhr im Gemeindehaus Buchschwabach

Bei diesem Workshop werden wir auf einer rustikalen Holzscheibe mit der faszinierenden String Art Technik arbeiten, um eine wunderschöne Vase mit Blumen zu kreieren. String Art ist eine kreative Methode, bei der Fäden um Nägel oder Stifte gewickelt werden, um verschiedene Muster und Designs zu erzeugen.

Egal, ob du bereits Erfahrung mit String Art hast, oder zum ersten Mal damit experimentieren möchtest, dieser Abend bietet für jeden etwas.

25 Euro pro Person \* inkl. Snacks und Getränke.

Anmeldung unter 0176/47757853



## REIHE: Kirche und Politik

Folge 1

Ersatztermin für  
November 2023



**FRIEDENSPROJEKT**  
Matthias Dornhuber **EUROPA**

**Donnerstag, 16.05.2024 | 19.30 Uhr**

Evang. Gemeindehaus Roßtal

## Die Stunde Null

Der 8. Mai 1945 war zwar nicht die oft zitierte „Stunde Null“, doch das Datum steht zum einen für die militärische Niederlage NS-Deutschlands, welches die Welt in eine bis dahin nie dagewesene Katastrophe mit 50 Millionen Toten geführt hatte; zum anderen markierte der 8. Mai 1945 den Untergang des NS-Unrechtsstaates und dessen mörderischen Terrors und –last but not least– auch das Ende des alliierten Bombardements deutscher Städte.

Ein opferreiches, aber letztlich vergebliches Scharmützel mit den anrückenden US-Truppen blieb Roßtal dank einer gehissten „weißen Fahne“ zwar erspart, doch ganz undramatisch verlief das Kriegsende am 18. April keineswegs, wie die Sprengung der Winkelbrücke gemäß Hitlers „Nero Befehls“ bewies.

Deutschland wurde nach der Kapitulation unter den siegreichen Alliierten USA, UdSSR und Großbritannien aufgeteilt. Später erhielt aus der „Kriegsbeute“ der USA und Großbritanniens auch Frankreich eine Besatzungszone. Bayern lag in der US-amerikanischen Zone, die mit den anderen beiden westlichen Besatzungszonen später die „Trizone“ bildete, aus der 1949 Westdeutschland, die Bundesrepublik entstehen sollte. Aus der sowjetischen Zone (SBZ) wurde wenige Monate später die DDR. Die Teilung, Spaltung



*Symbol für Teilung und Neubeginn. Foto: A. Kindgen*

Deutschlands, ja Europas durch den „Eisernen Vorhang“ des Kalten Krieges wurde erst 40 Jahre später durch die unblutige Revolution von 1989 und die Wiedervereinigung 1990 beendet. Der Kalte Krieg war, so glaubte man, Geschichte.

In den vier Nachkriegsjahren bis 1949, dem Geburtsjahr unseres heutigen demokratischen Rechtsstaates, gab es eine Reihe großer Herausforderungen, die auch Roßtal nicht unberührt ließen. In diesem „dörflichen Nachkriegsidyll“ (Hermann Glaser) kannte man das Ausmaß der Zerstörung Nürnbergs, nahm die Nürnberger Prozesse „zur Kenntnis“ und die Entnazifizierung und Entmilitarisierung musste auch hier durchgeführt werden und die Integration sehr vieler Heimatvertriebener und Flüchtlinge verlief anfangs wahrlich nicht reibungslos. Dennoch kann dies in der Rückschau als Erfolg festgehalten werden, ebenso



wie der Wiederbeginn demokratischen Lebens.

Die unterschiedlichen alliierten Ziele bezüglich der Zukunft Deutschlands waren schon kurz nach dem Sieg über NS-Deutschland rasch zur Tage getreten, der Kalte Krieg hatte seinen Anfang genommen.

Wegen dieses Ost-West-Konfliktes sollte Westdeutschland zu einem starken Bollwerk gegen den Sowjetexpansionismus ertüchtigt werden. Dafür musste den Menschen eine Zukunftsperspektive geboten werden, denn die Zusammenbruchsgesellschaft der unmittelbaren Nachkriegsjahre war geprägt von Hoffnungslosigkeit, Hunger und extremem Wohnraumangel. Auch der katastrophale Schwarzmarkt musste bekämpft werden.

Das ERP, ein Wiederaufbauprogramm für die kriegsgeschädigten Länder Europas (= Marshall-Plan) ebnete - ebenso wie die Einführung der D-Mark in der Währungsreform von 1948- den Weg in eine zunehmend prosperierende westdeutsche Wirtschaft („Wirtschaftswunderjahre“ in den Fünfziger Jahren), wengleich dies auch zum ersten Höhepunkt des Kalten Krieges führte: der Berlin Blockade von 1948/49.

Im Juli 1949, während minütlich Flüge der sogenannten „Rosinenbomber“ die eingeschlossenen Westberliner mit dem Notwendigsten versorgten, übergaben die drei westlichen Militär-

gouverneure den Ministerpräsidenten der westdeutschen Länder die Frankfurter Dokumente, die quasi als die Geburtsurkunde der Bundesrepublik gelten: eine verfassungsgebende Versammlung sei zu wählen und am Ende des Prozesses sollte ein westdeutscher Bundesstaat entstehen.

Um eine mögliche Wiedervereinigung (auf die man damals noch mehr oder weniger zeitnah gehofft hatte) nicht zu gefährden, entstand eine Verfassung, die man als Provisorium ansah und die man, um den Begriff „Verfassung“ zu vermeiden, schlicht Grundgesetz (GG) nannte.

Am 23. Mai 1949 trat das Grundgesetz in Kraft, in dem man die Lehren aus dem Scheitern der Weimarer Republik gezogen hatte: Happy Birthday BRD! Gut 40 Jahre später trat die DDR dem Geltungsbereich unseres Grundgesetzes bei, damit war die Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 vollzogen. Unser Grundgesetz, dessen 75. Geburtstag wir 2024 begehen, hatte sich so bewährt, dass keine neue Verfassung im wiedervereinigten Deutschland nötig war. Die Demokratie, die Freiheit und die Grundwerte hatten eine starke einigende Kraft bewiesen und haben die letzten 75 Jahre ein Leben in (relativem) Frieden und Wohlstand ermöglicht. Nicht erst durch den Fußball Sieg von Bern (1954) also „war man wieder wer“.

*Dr. Cornelia Kirchner-Feyerabend*

## 75 Jahre Frieden, Freiheit und Demokratie

Am 23. Mai 2024 feiert die Bundesrepublik Deutschland ihren 75. Geburtstag. Sie besteht damit länger als das Deutsche Kaiserreich, die Weimarer Republik und das NS-Regime zusammen – und das auf der Grundlage eines Dokuments, von dem wohl keiner gedacht hätte, dass es je so alt werden würde.

Im Herbst 1948 begann der sogenannte Parlamentarische Rat, bestehend aus vier Frauen und 61 Männern, seine intensiven Beratungen über ein Grundgesetz, das anstelle einer Verfassung die Organisation der neuen Bundesrepublik regeln sollte. Nach neun Monaten, am 8. Mai 1949, wurde das fertige Dokument verabschiedet und von den Alliierten genehmigt. Mit der feierlichen Verkündung, nur wenige Tage später, am 23. Mai 1949, wurde die Bundesrepublik Deutschland aus der Taufe gehoben. Ursprünglich war das Grundgesetz nur als Übergangslösung bis zur Deutschen Wiedervereinigung gedacht, doch das Provisorium hatte sich als erstaunlich widerstandsfähig erwiesen und bis heute eine wahre Erfolgsgeschichte geschrieben. Das Grundgesetz bildet die Grundlage unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung, des föderalen Staates mit starken Bundesländern und einer stabilen parlamentarischen Demokratie.



*Ab September 1948 debattierte der Parlamentarische Rat über den Entwurf eines Grundgesetzes.*

*Eine umfangreiche Serie mit 18 Motiven widmet Erna Wagner-Hehmke den vier weiblichen Abgeordneten (v.l.n.r.), Helene Wessel (Zentrumspartei), Helene Weber (CDU), Friederike Nadig (SPD) und Elisabeth Selbert (SPD). Heute gelten sie als "Mütter des Grundgesetzes".*

*Foto: Erna Wagner-Hehmke, 1948*

Die bedeutendsten Artikel stehen gleich zu Beginn, wie die Unantastbarkeit der Menschenwürde, das Recht auf freie Meinungsäußerung, Pressefreiheit, Gleichberechtigung, Glaubens- und Versammlungsfreiheit oder das Recht auf freie Berufswahl. Es sind diese Grundrechte, die bei uns oft als selbstverständlich wahrgenommen werden, dabei sind sie ein ganz



besonderer Schatz. Nur einer kleinen Minderheit der Menschheit werden sie zuteil. Weltweit riskieren Menschen ihr Leben, im Kampf um diese Freiheiten, die uns, zumindest allen Generationen nach 1949, geschenkt wurden. Doch dieses Geschenk bietet nicht nur Freiheiten, sondern auch Verpflichtungen. Die herausragende Verpflichtung ist, unser Grundgesetz zu schätzen und zu schützen. Unsere Demokratie und unsere Freiheit werden jeden Tag von außen und von innen bedroht. Instabilität, Vertrauensverlust, Zukunftsängste in der Bevölkerung - in diesen Zielen sind Autokraten aus dem Ausland und Extremisten in Deutschland vereint. Sie wollen unseren Staat erschüttern, verändern und zerstören. Unsere Demokratie und unser Rechtsstaat halten viel aus, aber am Ende liegt es an uns Bürgerinnen und Bürgern, ob unserem Land weitere 75 Jahre in Frieden und Freiheit bevorstehen oder die Demokratie als schwerfällig, durchsetzungsschwach und wehrlos im Orkus der Geschichte verschwindet. In der Präambel wurde der Auftrag an das deutsche Volk formuliert, „im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen [...] in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen“. Jeder und jede Einzelne ist aufgefordert, unsere Rechtsordnung und unsere Freiheiten zu verteidigen, durch ehrenamtliches Engagement, Übernahme von Verantwortung für sich selbst und für andere

und ein friedliches Zusammenleben im Kleinen wie im Großen. Dazu gehört es auch, an Wahlen teilzunehmen und sich denen in den Weg zu stellen, die Hass und Hetze den Weg bereiten. Für die Europawahl am 9. Juni bedeutet das, für eine Partei zu stimmen, die sich konstruktiv für die Fortentwicklung der Europäischen Union einsetzt. Neben dem Blick nach außen, lohnt auch der Blick nach innen. Denn angesichts des Jubiläums soll eine bayerische Besonderheit nicht unerwähnt bleiben. Am Ende einer hitzigen Debatte am 19./20. Mai 1949 im Bayerischen Landtag stand eine Abstimmung, in der von den Landtagsabgeordneten mehrheitlich die Zustimmung zum Grundgesetz abgelehnt wurde. Ihnen war die Macht des Freistaates durch den künftigen Bundesstaat zu sehr eingeschränkt. Da aber für das Inkrafttreten des Grundgesetzes die Zustimmung in zwei Drittel der Länder ausreichte, blieb die Abstimmung in Bayern letztlich ohne Folgen.

So können wir nun gemeinsam - in Bayern und den anderen 15 Bundesländern - am 23. Mai 2024 den Geburtstag unseres Grundgesetzes und der Bundesrepublik Deutschland feiern und damit verbunden 75 Jahre Frieden, Freiheit und Demokratie.

*Tobias Winkler MdB*





## Übersicht für Mai 2024

Samstag	27.04.	19:30 Uhr	Konzert Fränkische Kantorei Laurentiuskirche Roßtal
Sonntag	28.04.	10:00 Uhr	Roschtler Grafflmarkt
Donnerstag	02.05.	14:00 Uhr	Weltladen: Einlösen der Wettschuld
Freitag	03.05.	19:00 Uhr	String Art Flowers Workshop Gemeindehaus Buchschwabach
Samstag	04.05.	14:00 Uhr	Eltern-Kind Resin Workshop Gemeindehaus Buchschwabach
Montag	06.05.	14:00 Uhr	Seniorenkreis Buchschwabach Gemeindehaus Buchschwabach
		14:00 Uhr	Missionskreis: Besuch aus Papua- Neuguinea, Gemeindehaus Roßtal
Mittwoch	08.05.	14:00 Uhr	Seniorenkreis Roßtal Gemeindehaus Roßtal
Donnerstag	16.05.	19:30 Uhr	Kirche und Politik: Europa ein Friedensprojekt, Vortrag mit Matthias Dornhuber Gem. Haus Roßtal (Nachholtermin)
		20:00 Uhr	Gottesdienst zur Einheit der Christen Christkönigkirche Roßtal
	18.05. - 28.05.		Pfingstfreizeit der Jugend
Dienstag	21.05.	20:00 Uhr	Filmabend „Sternstunde ihres Lebens“ zu 75 Jahre Grundgesetz Gemeindehaus Roßtal
Vorschau:	28.07. - 04.08.		(Piraten)-Zeltlager der Jugend
	13.10. - 18.10.		Kraftquellen für pflegende Angehörige Angebot der Diakoneo Neuendettelsau

### Außerdem:

jeden ersten Dienstag im Monat, 16:00 -18:00 Uhr: Gesprächsgruppe für pflegende Partner\*innen, Café am Park, Moststr 27, Fürth

jeden ersten Mittwoch im Monat, 15:00 -17:00 Uhr: Betreuungsgruppe für Menschen mit Pflegebedarf, Friedrich-Ebert-Straße 51, Fürth

## St.-Laurentius-Kirche Roßtal

Kantate	28.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Kirchen-Clown- innen, Prädikantin Gastner
Rogate	05.05.	10:00 Uhr	Eiserne & Diam. Konfirmation Pfarrer Künne
		18:00 Uhr	Krimigottesdienst Christopher Eckert
	08.05.	19:30 Uhr	Friedensgebet, Pfarrer Künne
Christi Him.	09.05.	10:00 Uhr	Familienkirche, Pfarrerin Henzler
Exaudi	12.05.	10:00 Uhr	Diakoniegottesdienst Sabine Weingärtner
Pfingstso.	19.05.	10:00 Uhr	Pfarrerin Henzler mit Posaunenchor
Pfingstmo.	20.05.	10:00 Uhr	Pfarrer Künne
	23.05.	18:30 Uhr	Gottesdienst und Empfang zu 75 Jahre Bundesrepublik Elisabeth Hann von Weyhern Lektorin Schickanz
Trinitatis	26.05.	10:00 Uhr	

## Gottesdienste im AWO-Altenheim

vierzehntägig, dienstags, um 16:00 Uhr 07.05. | 21.05.

## Gottesdienste im Betreuten Wohnen Am Jakobsweg

Donnerstag, 02.05., um 15:15 Uhr

## Taufgottesdienste in den nächsten Monaten

auf Anfrage

## Kollekten

28.04.	Kantate	Kirchenmusik in Bayern
05.05.	Rogate	Ev. Jugendarbeit in Bayern
09.05.	Chri. Himmelfahrt	eigene Gemeinde
12.05.	Exaudi	Diasporawerke
19.05.	Pfingstsonntag	Ökum. Arbeit in Bayern
20.05.	Pfingstmontag	eigene Gemeinde
26.05.	Trinitatis	Diakonie Bayern



## Maria-Magdalena-Kirche Buchschwabach

Rogate 05.05. 09:00 Uhr Pfarrer Rucker  
Pfingstso. 19.05. 09:00 Uhr Pfarrerin Henzler

## Kirche zum Gottesfrieden Großweismannsdorf

Kantate 28.04. 10:30 Uhr Pfarrer Rucker  
Trinitatis 26.05. 10:30 Uhr Pfarrer Künne

## St.-Aegidius-Kirche Weitersdorf

Rogate 05.05. 10:30 Uhr Pfarrer Rucker

## St.-Jakobus-Kirche Buttendorf

Kantate 28.04. 09:00 Uhr Pfarrer Rucker  
Pfingstso. 19.05. 09:00 Uhr Pfarrer Künne

## Weinzierlein

Trinitatis 26.05. 09:00 Uhr Pfarrer Künne

## Maria Königin Clarsbach

Pfingstso. 19.05. 10:30 Uhr Pfarrer Künne

---

## Impressum

### Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal  
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Buchschwabach  
Schulstraße 17, 90574 Roßtal

### Redaktion:

Pfr. Jörn Künne (verantwortlich)  
Schulstraße 17, 90574 Roßtal  
Telefon: 09127 9083210  
E-Mail: kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de  
Layout: Anne Kindgen  
Titelbild: Christiane Schuster

## Redaktionsschluss

für die Ausgabe Juni ist  
**Mittwoch, 01.05.2024.**

Zusendung von Beiträgen  
ausschließlich an  
*kirchenbote@ev-kirche-  
rosstal.de* erbeten.  
Liefern Sie Ihre Texte bitte  
**signiert** und **Fotos separat**  
ohne Nachbearbeitung.  
Vielen Dank *die Redaktion*

## Krimigottesdienst „Tatort Bibel“

5. Mai | 18 Uhr  
St. Laurentius Kirche Roßtal

Krimifans aufgepasst! Raub, Mord, Menschenhandel ... Themen wie diese erwartet man im Tatort am Sonntagabend, aber nicht in der Kirche. Immerhin ist die Bibel ja ein echt langweiliges Buch. Oder? Nein, ganz und gar nicht! Lassen Sie sich vom Gegenteil überzeugen! Im Rahmen des Blickwinkelgottesdienstes im Mai wollen wir uns gemeinsam mit den



Kriminalfällen der Bibel beschäftigen und Mördern, Dieben und anderen Kriminellen auf die Schliche kommen! Und lassen Sie sich eins gesagt sein: So klar, wie es anfangs scheint, ist es selten.

*Christopher Eckert, Jugendreferent*



**Familienkirche**  
LUFT NACH OBEN

Evangelisch-Lutherische Pfarrei Roßtal



**KIRCHE MIT KINDERN**

Himmelfahrt  
Donnerstag,  
09.05.2024  
10 Uhr  
Pfarrgarten  
St.-Laurentius  
Roßtal



## Friedensgebet

„Dann wird das Lamm neben dem  
Löwen liegen“

8. Mai | 19:30 Uhr

St. Laurentius Kirche Roßtal

Das Ende des zweiten Weltkrieges am 8. Mai 1945 ist der Anlass zu einem weiteren Friedensgebet in der St. Laurentiuskirche. Dankbar geht der Blick auf eine lange Friedensperiode zurück.

Gleichzeitig erinnern die Schlagzeilen aus der Ukraine und anderswo daran, dass Frieden immer wieder neu gesucht und gesichert werden muss und die Brutalität nationalistischer Herrscher den Frieden und das Leben von Millionen von Menschen bedroht. Das Friedensgebet soll darum Mut machen, das Vertrauen in friedliche und gerechtere Lösungen nicht zu verlieren. Reyno Schrödel wird an der Gitarre den Gottesdienst begleiten.

## Diakoniesonntag

12. Mai | 10 Uhr

St. Laurentius Kirche Roßtal

Zum Internationalen Tag der Pflege feiern Diakonie und Kirchengemeinde den diesjährigen Diakoniegottesdienst. Für die Predigt konnte Dr. Sabine Weingärtner, die Präsidentin des Diakonischen Werkes Bayern, gewonnen werden. Klar, dass auch das Thema ihrer Predigt die Situation in der Pflege sein wird. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es im Gemeindehaus die Möglichkeit zum Austausch und zu Nachfragen rund um das Thema Pflege.

## Gottesdienst zur Einheit der Christen

16. Mai | 20 Uhr

Christkönig Kirche Roßtal

Anschließend gemütliches Beisammensein.

## 75 Jahre Bundesrepublik Deutschland – ein Festabend mit Gottesdienst und Empfang

23. Mai | 18:30 Uhr

St. Laurentius Kirche Roßtal

Am 23. Mai, vor 75 Jahren, eigentlich recht unspektakulär, erfolgte die Gründung der Bundesrepublik Deutschland. Grund genug für einen Feierabend in und für Roßtal. Darum lädt die Kirchengemeinde Roßtal zu einem ökumenischen Dankgottesdienst in die Laurentiuskirche ein. Prominente und wortgewandte Predigerin, in diesem vom Posaunenchor gestalteten Gottesdienst, wird die Regionalbischöfin aus Nürnberg, Elisabeth Hann von Weyhern, sein. Gefeierte wird anschließend im Gemeindehaus, zusammen mit Zeitzeugen, die in Statements die vergangenen Jahrzehnte vorbeiziehen lassen.

# Roschtler Grafflmarkt

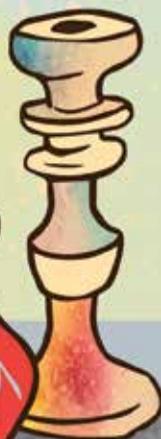
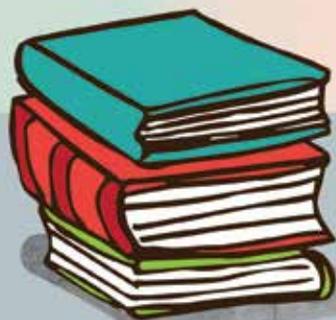


**28. April 2024**

10-17 Uhr im Pfarrgarten  
Schulstraße 17, Roßtal

Sie haben Graffl für uns?  
Geben Sie es bitte zu diesen  
Zeiten im Pfarrgarten ab:

Sa., 13.04. 9.00-11.00 Uhr  
Fr., 19.04. 16.00-18.00 Uhr  
Sa., 27.04. 9.00-11.00 Uhr



## Diakonie-Sonntag



**Sonntag,  
12.05.2024  
10.00 Uhr**

St.-Laurentius-  
Kirche Roßtal

zum Internationalen  
Tag der Pflegenden





Landeskirchliche Gemeinschaft Roßtal  
Brückenweg 4, 90574 Roßtal

## Veranstaltungen im Mai 2024

Gottesdienste	Sonntag	10:00 Uhr	05.   12.   26.05.
Gebetskreis	Dienstag	07:00 Uhr	07.   21.05.
Gebetskreis	Dienstag	19:30 Uhr	02.   16.   30.04.
Krabbelgruppe	Mittwoch	09:00 Uhr	(außer 22./29.05. Ferien)
Frauengesprächskreis	Donnerstag	09:00 Uhr	23.05.
Pfadfinder	Freitag	15:00 Uhr	10.05.
Hauskreise	Mo   Di   Mi		verschiedene Hauskreise für unterschiedliche Altersgruppen

## Besondere Veranstaltungen

Am Sonntag den 19.05. findet kein Gottesdienst statt – aufgrund einer Gemeindefreizeit in Oberstdorf.

## Telefonandachten

jeden Dienstag und Freitag, Telefon 09127 902677

## Hinweis

Am Montag wird die Predigt vom Sonntag auf dem LKG-Kanal bei youtube.com zur Verfügung gestellt.

## Kontakt

Prediger: Matthias Ziegler      Telefon 09127 9181  
E-Mail:                                      kontakt@lkg-rosstal.de  
Weitere Informationen unter:      www.lkg-rosstal.de

ONLINE GEDRUCKT VON

**SAXOPRINT**

## Osteraktion

214 Millionen - eine unvorstellbar große Zahl. Aber was verbirgt sich dahinter? 214 Millionen Bücher, Socken, Eier, Menschen... NEIN - 214 Millionen Schokohasen wurden im letzten Jahr allein in Deutschland produziert, wie INKOTA im Rahmen ihrer Make Chocolate Fair Kampagne berichtet. Während Schokoladenunternehmen zur Osterzeit teilweise den größten Umsatz des Jahres machen, leben viele Kakaobäuer\*innen unter der Armutsgrenze. Oft müssen die Kinder auf den Plantagen mit anpacken, um den Familienunterhalt zu gewährleisten.

Am 16.03. machten Jule Heinel und Thea Gehring aufmerksam auf die Situation im Kakaoanbau. Sie kamen mit einigen ins Gespräch und konnten Informationsmaterial gegen den gefährlichen Pestizideinsatz im Kakaoanbau verteilen. Gemeinsam stärkten sie die Stimme der Kakaobäuerinnen



und -bauern und traten ein für Arbeitsbedingungen, die Menschenrechte einhalten und den Umweltschutz wahren. Es war eine gelungene Aktion!

*Barbara Schroeder,  
Weltladenmitarbeiterin*

## Neues aus dem Weltladen:

Der Frühling zieht ein und wir möchten uns wieder mit Farben umgeben. So einen Farbtupfer in der Wohnung kann zum Beispiel eine wunderschöne Deko Schale aus Kokosnuss mit tollem Innen- oder Außendekor sein. Diese Deko Schale eignet sich auch hervorragend als Geschenk, gefüllt mit verpackten Pralinen oder Bonbons.

Die Kokosnussschalen kommen aus dem Süden Vietnams, da sind die Kokosnussschalen besonders hart und werden von Craft Link vertrieben. Die Schalen erhalten mit einer aufwendigen Technik ihren edlen Glanz. Dafür tragen die vietnamesischen Künstler\*innen zunächst immer eine schwarze Grundierung auf. Diese be-



steht aus einer Mischung von Lehm und Farbe, die aus dem Cashewnussbaum gewonnen wird. Um anschließend den typischen Glanz zu erreichen, sind eine Vielzahl an Schichten von Lack und Farbe nötig. Daraus ergibt sich eine Produktionszeit von etwa 40 Tagen für jede Kokosnussschale. Die

Craft-Link Fairhandels Organisation unterstützt benachteiligte Gruppen in Vietnam, die zu 70 % aus ethnischen Minderheiten und zu 30 % aus Familien- und Kleinunternehmen aus traditionellen Kunsthandwerksdörfern stammen.

Wir freuen uns auf euren Besuch im Weltladen Roßtal.

*Sonja Höhne*

*Mitarbeiterin im Weltladen Roßtal*

*Bild: <https://www.el-puente.de/>*

## Die Wette ist entschieden

Von 05.03. bis 23.03.2024 lief eine Wette des Weltladens mit Hartmut Igel.

Ziel der Wette war es, das Gewicht von Hartmut mit den im Weltladen verkauften Lebensmitteln aufzuwiegen und zu übertreffen. Akribisch genau haben die Weltladenmitarbeiterinnen in diesem Zeitraum alle Lebensmittel aufgeschrieben, die über die Ladentheke gegangen sind.

### **Und der Gewinner ist ... der Weltladen Roßtal**

Vielen Dank lieber Hartmut, dass du dich für die Wette bereit erklärt hast. Die Aktion hat wirklich Spaß gemacht, unsere Kund\*innen und wir Mitarbeiterinnen haben gleichermaßen mitgefiebert. Vielen Dank liebe Kund\*innen für das kleine Extra, das ihr noch mitgenommen habt.

Klare Sieger sind jedoch die zahlreichen Produzenten und Kooperativen, die diese Produkte für uns herstellen. Denn mit ihrem Einkauf im Weltladen, werden diese Unternehmen gefördert und der faire Handel gestärkt.

Save the date:

**am 02.05. von 14:00 – 16:00 Uhr** wird Hartmut Igel seinen Wetteinsatz einlösen und bei uns im Laden verkaufen.

Habt ihr noch Ideen, welche Aktionen wir im Weltladen anbieten können? Wir freuen uns über weitere Vorschläge.

Besuchen Sie uns auf:



Instagram



Facebook



*Liebe Gemeindemissionsbeauftragte, liebe Siha-Freunde,*

Vor etlichen Jahren wählten unsere Partner Frau Linda Yambazi aus, um Deutsch zu lernen und in der Fürther Staatlichen Fachschule für Agrarwirtschaft Gemüseanbau zu lernen (1,5 Jahre). Corona hatte die Umsetzung dieses Projekts um zwei Jahre verschoben.

Anfang Oktober 2022 konnte Linda kommen und den Kurs mit dem Ziel des Meisterabschlusses beginnen. Für das erste und das dritte Semester fand der Unterricht in der Schule statt. Das zweite Semester bestand aus einem Praktikum im Knoblauchsland bei Gemüse und Kräuter Meier, Nürnberg-Buch.

Nach eineinhalb Jahren harter Arbeit und fleißigem Lernen hat Linda trotz sprachlicher Hürden ihren Abschluss geschafft und verfügt nun gleich über drei Qualifikationen. Sie ist jetzt „Staatlich geprüfte Wirtschaftlerin

für Gartenbau, Fachgebiet Gemüsebau“ sowie „Bachelor Professional in Agrarwirtschaft“ und – höherwertiger – „Gärtnermeisterin, Fachrichtung Gemüsebau“. Heute bekam sie, zusammen mit ihren Mitschülern, in einer Feierstunde dafür die Zeugnisse überreicht. Das Dekanat Fürth verabschiedete sie am Sonntag, 24.03.2024, mit einem Gottesdienst und einem letzten Treffen mit dem Partnerschaftsausschuss in Ammerndorf. Am Mittwoch, den 27.03.2024, kehrte sie in ihre Heimat zurück.

Als Multiplikatorin wird sie im Dekanat Siha junge Mädchen und Frauen, die zu früh schwanger wurden, im Gemüseanbau unterrichten. So können diese Frauen, denen meistens keine weitere Schul- und Berufsausbildung möglich ist, selbst etwas zu ihrem Lebensunterhalt verdienen. Das Dekanat Fürth wird auch dieses neue Projekt unterstützen.

*Mit freundlichen Grüßen  
Markus Broska*



## Der christliche Gottesdienst (1)



Über die ersten christlichen Gottesdienste heißt es in der Apostelgeschichte „Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“ (Apostelgeschichte 2,42) „Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk.“ (Apostelgeschichte 2,46f) Das dürfte auch der damaligen Entwick-

lung entsprochen haben, dass sich die Jerusalemer Urgemeinde als Teil der jüdischen Gemeinde empfunden und deren Versammlungsräume mit benutzt hat.

Der Gottesdienst im Tempel mit dem Schlachten der Opfertiere war für Christen überflüssig geworden, da mit Christi Kreuzestod das letzte und endgültige Opfer geschehen ist (Epheser 5, Hebräer 10). Allerdings wurden die jüdischen Versammlungsräume im Tempel und in den Synagogen auch von der Jesusbewegung genutzt.

Von daher ist anzunehmen, dass die ersten christlichen Versammlungen dem jüdischen Synagogengottesdienst geähnelt haben, mit Gebet, Psalmenrezitation und Lesungen aus den Heiligen Schriften. Dazu kamen aber noch genuin christliche Erweiterungen, Erzählungen von den Taten und Lehren Jesus Christi (Evangelium), die Berichte und Briefe aus anderen christlichen Gemeinden (Epistel) und die Gemeinschaft im Brotbrechen, das Heilige Abendmahl.

Nach der Trennung der Christen von der Synagoge entstanden daraus zwei Gottesdienstformen. Das Stundengebet beim Wachwechsel morgens, mittags, abends, achts und in der Mitte der Nacht (Apostelgeschichte 16,25), das hauptsächlich aus Psalmen und Lobliedern bestand, verknüpft mit bi-

blischen Lesungen (Altes und Neues Testament) und eventuell deren Auslegung. Diese Stundengebete waren aber nur denen möglich, die keiner Erwerbsarbeit nachgehen mussten, sodass diese Gebete regelmäßig nur von Einsiedlern, Klostersgemeinschaften oder Klerikern gepflegt wurden.

Für die meisten Christen war die tägliche und später sonntägliche Zusammenkunft zum heiligen Mahl wichtig. Die Mahlfeier war umrahmt von Psalmen, Lobliedern und Hymnen, dazu Lesungen aus den Heiligen Schriften und deren Auslegung. Es gab und gibt bis heute, je nach Region unterschiedliche Abläufe (Liturgien) dieser Mahlfeiern. Die größte Trennung fand wahrscheinlich zwischen Ostkirche (Orthodoxe Christen, Byzantinischer Ritus) und Westkirche (Rom) statt.

Im Bereich der Westkirche gibt es bis heute unterschiedliche Messformulare, so der altgallische („gallikanische“) Ritus in Frankreich, der Ambrosianische Ritus in Mailand oder der mozarabische Ritus auf der iberischen Halbinsel.

Das auf dem heutigen Deutschland entstehende Frankenreich wurde von irischschottischen Wandermönchen im 6. bis 8. Jahrhundert christianisiert. Diese brachten den gallikanischen Messritus mit. Daneben gab es aber in den noch aus römischer Zeit bestehenden Siedlungen andere Gottesdienstformen. Karl der Große wollte eine geeinte christliche Kirche in seinem Staats-

gebiet und bat den Bischof von Rom um ein Messformular. Aus diesem Grundablauf der Messe, wie sie in Rom am Sitz des Papstes gefeiert wurde, ergänzt und erweitert durch im fränkischen Reich vorhandenen regionalen Traditionen, entstand das, was dann als römisches Messformular gebraucht wurde. Insbesondere geht auf die Liturgiereform zu Karls Zeiten zurück, dass alle Priester soviel Latein kennen müssen, um die Messe richtig zu lesen und, dass die Gemeinde im Gottesdienst ihren Glauben bekennt und das Glaubensbekenntnis in der apostolischen (Gesangbuch Seite 1150) oder nizänischen (Gesangbuch Seite 1150f) Form spricht.

Diese offizielle Form der Messe wurde mehr und mehr ergänzt durch Traditionen der Volksfrömmigkeit. Gebete, Handlungen und Kleidungsstücke, die man zuerst als praktische Hilfe verwendet hatte, aber dann in unabdingbar notwendige Symbole umgedeutet hatte. Das betraf das Gebet beim Anziehen der Messgewänder, genauso wie das Material und die Form der Teller, auf denen die Hostien gereicht wurden.

Diese Form der römischen Messe war bis zur Reformation in Gebrauch.

*thomas rucker*

*Fortsetzung im Juni: Erste Reformatrische Gottesdienste (2)*



## Frühjahrsputz in der Zwergenburg



*Gut, dass wir nicht uns nur haben,  
dass der Kreis sich niemals schließt.  
Und dass Gott von dem wir reden,  
hier in unsrer Mitte ist.”  
(Manfred Siebald)*

Am Freitag, den 22.03.2024, sind viele Eltern und Kinder der Zwergenburg am Nachmittag in die Kita gekommen.

Warum, fragen Sie sich? Sehen Sie selber!

Wir haben

- das Weidenhäuschen gebunden und geschnitten,
- den Sand gesiebt,
- die Löcher am Hügel mit Erde gefüllt,
- eine Matschküche gebaut,
- die Dachrinne am Häuschen repariert,
- und was sonst noch alles so nötig war!

Zum Abschluss haben wir dann noch gemeinsam gegrillt. Lange saßen wir noch zusammen im Garten der Zwergenburg und haben geredet, gelacht, gespielt, den Sonnenuntergang beobachtet.



*Bilder: Sand sieben, Dachrinne reparieren,  
Matschküche bauen*

Liebe Gemeinde!

*„Gut, dass wir einander haben, gut,  
dass wir einander sehn.  
Sorgen, Freuden, Kräfte teilen und auf  
einem Wege gehen.*

Eins ist klar: Gut, dass wir einander haben. Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helferinnen und Helfer  
*Dagmar Tunkel*

## Auf geht's zum Piraten-Zeltlager

28.07. - 04.08.2024  
Flexpreis 150 - 200 Euro

Anmeldung bei:  
Jugendreferent Christopher Eckert  
0171- 96 81 760  
Ej.rosstal@elkb.de



### Ahoi, ihr Landratten!

Liebe Kinder, liebe Eltern, das Thema für unser diesjähriges Zeltlager steht fest! Wir werden gemeinsam mit unserer Mannschaft aus erfahrenen Seebärinnen und Seebären in See stechen.

Du bist zwischen 7 und 12 Jahre alt? Du hast Lust auf Spannung, Abenteuer und ganz viel Spaß mit vielen anderen Kindern? Du willst mit Freunden am Lagerfeuer singen, lachen und spielen? Dann bist Du bei uns genau richtig: Beim Sommerzeltlager der Evangelischen Jugend Roßtal! Dieses Jahr wollen wir gemeinsam in See stechen. Kommt mit

an Bord und lasst uns gemeinsam die Welt der Piratinnen und Piraten entdecken. Auf uns warten unglaubliche Geschichten, Schatzkisten, einsame Inseln, Handelsschiffe, Holzbeine, Augenklappen, Piratenschiffe, Seefahrer, Entdecker, Gold und jede Menge Seemannsgarn... Dann melde dich schnell an, die Plätze sind begehrt und oft schnell weg! Flyer gibt es im Pfarrbüro oder auf der Homepage der Kirchengemeinde zum Download.

**Wir freuen uns auf Euch!**

*Euer Christopher Eckert*

---

## Überseebesuch im Missionskreis

Am 06.05.2024 um 14 Uhr kommt ein Pfarrer aus Papua-Neuguinea in den Missionskreis. Pastor Krou Magob ist Lehrer am Theologischen Seminar Senior-Flierl in Papua-Neuguinea.

Persönlich hat er erfahren, wie es ist, wenn Menschen durch industriellen Raubbau von heute auf morgen ihre Lebensgrundlage genommen wird. Darüber wird er berichten.



## **Pflege braucht Zukunft. Ohne Pflege keine Zukunft.**

**Tag der Pflegenden: Diakonie Fürth wirbt für Pflegekräfte als unverzichtbarer Teil der Gesellschaft**

Sie leisten Großartiges für andere. An 365 Tagen im Jahr helfen sie mit Fürsorge und Hingabe sowie mit ihren fachlichen Kenntnissen pflegebedürftigen Menschen, die im täglichen Leben auf Unterstützung angewiesen sind. Die Pflegekräfte der Diakonie Fürth in den beiden Seniorenpflegeheimen Sofienheim in Fürth und Gustav-Adolf in Zirndorf, sowie in der ambulanten Pflege in Stadt und Landkreis Fürth haben stets ein offenes Ohr für die Bedürfnisse und Anliegen der ihnen anvertrauten Menschen.

Die eigentlich erfüllende und sinnstiftende Tätigkeit in der Pflege gerät jedoch zunehmend unter Druck. Schwierige Arbeitsbedingungen und zu wenig Zeit für die oder den einzelnen Pflegebedürftigen sorgen dafür, dass immer mehr Pflegekräfte ihrem Beruf den Rücken kehren. Dagegen steht eine immer größer werdende Zahl an Menschen, die bereits pflegebedürftig sind oder es werden. Aus diesem Grund macht die Diakonie Fürth anlässlich des Tages der Pflegenden am 12. Mai auf die drängenden Herausforderungen in diesem so wichtigen sozialen Bereich aufmerksam.

„Damit die Gesellschaft auf qualifizierte und motivierte Pflegekräfte bau-

en kann, braucht es mehr öffentliche Anerkennung und ausreichend Ressourcen“, betont Brigitte Beißer. Die Vorständin der Diakonie Fürth weiter: „Pflegeheime können beispielsweise aber nur das ausgeben, was sie durch Sozialversicherung und Eigenanteile einnehmen. Sowohl Erhöhungen in den Sozialversicherungsbeiträgen als auch höhere Eigenbeteiligungen werden von den meisten abgelehnt, während sie im gleichen Atemzug eine bessere Bezahlung im Gesundheitswesen fordern.“

Neben einer finanziellen Aufwertung sind für Brigitte Beißer bessere Arbeitsbedingungen entscheidend, um den Pflegeberuf attraktiver zu machen: „Pflegekräfte sehen ihre Tätigkeit oft als eine Berufung. Man muss Rahmenbedingungen schaffen, damit sie diese Berufung auch gerne leben.“ Dabei ist aus Sicht der Diakonie Fürth die Gesellschaft als Ganzes gefragt.

Diakonie-Vorstand Stephan Butt wirbt ebenfalls für mehr gesellschaftliche Wertschätzung für den Pflegeberuf, die über bloße Worthülsen hinausgeht: „Pflegekräfte erfüllen eine absolut wichtige gesellschaftliche Funktion und die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass Jede und Jeder von uns irgend-

wann einmal auf sie angewiesen sein wird. Es ist ein fordernder Beruf, den nicht alle ausüben können. Deshalb ist es umso wichtiger, auch angesichts des Fachkräftemangels, den Einstieg in den Beruf so attraktiv wie möglich zu gestalten.“ Wie wichtig dies ist, zeigt der auch in Stadt und Landkreis Fürth stetig wachsende Bedarf an Unterstützungs- und Pflegeangeboten.

Die steigende Nachfrage, einhergehend mit dem fehlenden Personal, stellt auch für die Diakonie Fürth jeden Tag aufs Neue eine Herausforderung dar. Stephan Butt betont: „Wir wollen in unseren Seniorenpflegeheimen und mit unseren ambulanten Pflegediensten weiterhin gute Arbeit

leisten. Deshalb fordern wir, als Diakonie, eine faire Bezahlung und eine Refinanzierung der Personalkosten, die nicht zu Lasten der pflegebedürftigen Menschen geht. Wir brauchen eine Personalbemessung, die sich an den tatsächlichen Bedarfen orientiert. Nicht zuletzt geht es auch um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Pflegeberuf und weniger Bürokratie.“ Denn Pflegekräfte sind für unsere Gesellschaft im Großen und die Familien im Kleinen unverzichtbar.

*Michael Kniess M.A.*

*Königswarterstr. 56-60 90762 Fürth*

*T 0911 749 33-29*

*michael.kniess @diakonie-fuerth.de*

## Wir suchen Sie! Freie Stellen in Kirche und Diakonie

Ab sofort sucht die Kirchengemeinde

### **einen Organisten (m/w/d)**

für 18 Std./Woche mit den Schwerpunkten Organisten-dienst auch unter der Woche, Organisation der Organisten-dienste für ca. 6-8 weitere Organisten, Leitung der Kantorei und Betreuung der Instrumente der Kirchengemeinde.

### **Eine Putzkraft (m/w/d)**

für 10 Std./Woche für Gemeindehaus und Martinskapelle

### **Weitere Stellen**

gibt es in den Kindertagesstätten und in der Pflege  
Bitte fragen Sie im Kirchenbüro Tel. 09127 9083210 nach.





## Betreutes Wohnen „Am Jakobsweg“

Herzlich willkommen bei uns!

Sie wohnen in wunderschönen 1-, 2- oder 3-Zimmerwohnungen und genießen das Leben. Und falls nötig, ist Unterstützung durch geschultes Personal der Diakoniestation (im Hause) für Sie da.

### Zu unseren Grundleistungen, welche In der Betreuungspauschale enthalten sind, zählen:

- Regelmäßige Sprechstunden der Diakonie im Haus (Mo. - Fr.). Zusätzliche Terminvereinbarungen sind nach Absprache möglich.
- Anschluß an den Hausnotruf in jeder Wohnung. Notrufbereitschaft rund um die Uhr. Im Bedarfsfall Verständigung des Rettungsdienstes, des Notarztes oder der Verwandten.
- Grundversorgung gemäß Leistungskatalog nach dem Pflegeversicherungsgesetz SGB XI und Gebührenvereinbarung für Leistungen der häuslichen Krankenpflege SGB V, bei kurzfristiger Erkrankung bis zu einem Höchstbetrag von 750,00 € jährlich.
- Vermittlung von ärztlichen und therapeutischen Leistungen.
- Beratung und Hilfestellung in allen pflegerischen Fragen.
- Beratung über mögliche Lei-



### Information

Diakoniestation Roßtal  
Am Jakobsweg 6 / 90574 Roßtal

 0 91 27 / 98 60

 0 91 27 / 57 74 18

 ds-rosstal@diakonie-fuerth.de

stungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB V, XI).

- Unterstützung bei der Vermittlung von Einkaufsdiensten, Verpflegungsdiensten, z.B. Essen auf Rädern, Reparaturdiensten, hauswirtschaftlichen Leistungen.
- Unterstützung bei der Vermittlung von Freizeitangeboten, kulturellen Veranstaltungen, Ausflügen, Vorträgen, Kontakten zu den örtlichen, kirchlichen und sozialen Einrichtungen.

### Wahlleistungen, gemäß Leistungskataloge, die angefragt werden können:

- Alle pflegerischen Maßnahmen

der Grundpflege in den Bereichen der Körperpflege, Ernährung, Mobilität, hauswirtschaftlichen Versorgung, der Palliativpflege und Demenzbetreuung.

- Alle medizinischen Leistungen der Behandlungspflege nach Anweisung des Arztes, z.B. Verabreichung von Medikamenten, Anlegen von Verbänden, Injektionen und Einreibungen.

Diese Leistungen sind entweder durch Kranken- oder Pflegeversicherung gedeckt oder können auf Selbstkostenbasis verrechnet werden.

## Unsere Wohnungen

Die 1999 fertig gestellte Wohnanlage verfügt über 36 Wohneinheiten. Je nach Bedarf haben Sie die Wahl zwischen einer 1-, 2-, oder 3-Zimmerwohnung.

Alle Etagen sind mit dem Aufzug zu erreichen. Zudem verfügt die Wohnanlage über zahlreiche Handläufe für ein sicheres Gehen innerhalb des Hauses. Auf Wunsch kann ein Kfz-Stellplatz angeboten werden.

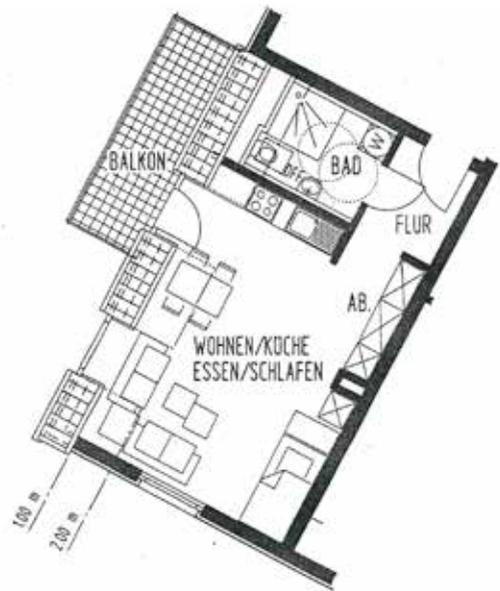
Im Dachgeschoß befindet sich ein Wellnessbad mit Sauna, Whirlpool und Massagedusche, im Souterrain ein Gemeinschaftsraum für Aktivitäten und Familienfeiern.

Die Reinigung und Pflege des Trep-

penhauses, Keller und der Außenanlagen wird selbstverständlich vom Haus durchgeführt, ebenso die technische Betreuung, wie z.B. Wartung der technischen Anlagen oder Müllentsorgung.

Diese Wohnungen können ab sofort in unserem Betreuten Wohnen angemietet werden.

Bei Interesse bitte per E-Mail oder Telefon melden!



Wohnung 2.04; Keller 30

Wohnen/Essen/ Schlafen/Küche	26,36 m <sup>2</sup>
Bad	4,53 m <sup>2</sup>
Ab.	3,50 m <sup>2</sup>
Flur	3,70 m <sup>2</sup>
	<u>38,09 m<sup>2</sup></u>
-3% Putz	1,14 m <sup>2</sup>
	<u>36,95 m<sup>2</sup></u>
zzgl. ½ Balkon	4,10 m <sup>2</sup>
	<u>41,05 m<sup>2</sup></u>



## Strahlende Gesichter dank Carlos und Little Joe Alpakas zu Gast im Seniorenpflegeheim Sofienheim



Über den Besuch der beiden Alpakas freuten sich neben den Bewohner\*innen auch Sandra Höchsmann (li.), Ina Burkhardt (5. v. li.), Diakonie-Vorständin Brigitte Beißer (3. v. re.) und Einrichtungsleiterin Petra Weiskopf (2 v. re.) mit den Lebensbegleiter\*innen. Foto: Diakonie Fürth

Außergewöhnlichen tierischen Besuch hatte das Seniorenpflegeheim Sofienheim in Fürth Ende März. Die Bewoh-

ner\*innen staunten nicht schlecht, als plötzlich zwei waschechte Alpakas vor ihnen standen. Der pelzige Besuch von den Aurachtal Alpakas sorgte für einen regelrechten Ausnahmestand im am Südstadtpark gelegenen Seniorenpflegeheim der Diakonie Fürth. Ausgiebig wurden die beiden tierischen Gäste in allen Wohnbereichen liebevoll gefüttert und gestreichelt, während „Alpaka-Herrchen“ Markus Enßner mit allerhand Wissenswertem über seine Schützlinge für Aha-Momente sorgte. Die Bewohner\*innen staunten nicht schlecht, dass die Tiere, die aus den Hochebenen der Anden in Südamerika stammen, etwa zu den kostbarsten Edelfaserproduzenten gehören.



### Sehr geehrte Damen und Herren,

der Anteil der Pflegebedürftigen steigt in Deutschland seit vielen Jahren konstant an. Drei Viertel von Ihnen werden allein oder mehrheitlich durch Angehörige zu Hause versorgt.

Pflegende Angehörige gehen für die Versorgung ihrer Liebstens oft an ihre Grenzen und manchmal vielleicht sogar einen Schritt darüber hinaus. Ihnen bietet Diakoneo unter dem Motto

**"Kraftquellen für pflegende Angehörige"**  
vom 13. Oktober 2024 bis 18. Oktober 2024  
auf dem Hesselberg/Geroltingen

eine 6-tägige Auszeit an. Dieses besondere Angebot wird durch Spenden und Stiftungserlöse finanziert. Daher gilt unser Dank den Spenderinnen und Spendern für ihre finanzielle Unterstützung.

Sie als Pflegende laden wir im Namen von Diakoneo ganz herzlich zu den Kraftquellen ein. Finden Sie in dieser Zeit Erholung und Entspannung von der Pflege. Gönnen Sie sich eine Auszeit, um neue Kraft zu schöpfen. Atmen Sie wieder einmal richtig durch, kommen Sie zur Ruhe und zu sich selbst – anschließend können Sie mit neuer Energie für Ihre Angehörigen da sein.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Mathias Hartmann  
Vorstandsvorsitzender

Diakonisse Erna Biewald  
Seminarleitung

Die

**KRAFTQUELLEN**  
für **Pflegende**

bieten Zeit für...

- sich selbst
- Stille und Gespräch
- spirituelle/geistliche Angebote
- Meditation
- Themenangebote wie z.B. Stressbewältigung
- Kraftquelle Natur
- kulturelle Eindrücke
- Regeneration von Körper, Seele und Geist
- Impulse für den weiteren Weg

Herzliche Einladung zu den  
**Kraftquellen für  
pflegende Angehörige**

weil wir das  
Leben lieben.

*"Tu deinem Leib  
Gutes, damit deine  
Seele darin wohnen kann."*

Teresa von Ávila



Wir suchen:

- Pflegefach- und
- Pflegehilfskräfte
- Hauswirtschaftskräfte  
w / m / d

Wir suchen für unser Team der  
Diakoniestationen Roßtal Verstärkung!

## Mitarbeitende im Bereich Hauswirtschaft, Pflege- und Pflegehilfstätigkeiten

Ihre Aufgaben können sein:

- pflegerische Tätigkeiten wie z. B. Hilfe bei der Körperpflege, Kompressionsstrümpfe anziehen, gerichtete Medikamente verabreichen.
- Führen des Haushalts unserer Pflegebedürftigen im Sinne von Unterhaltsreinigung des Wohnbereichs
- Versorgung der Wäsche, Bettwäsche wechseln, Besorgungen/Einkäufe, Fahrdienste

Arbeitszeiten:

Frühdienst                      zwischen 06:00 und 13:00 Uhr  
eventuell Spätdienst zwischen 14:00 und 21:00 Uhr  
Wochenenddienst    ca. ein bis zwei Wochenenden im Monat  
Reine Hauswirtschaftstouren fallen nur werktags an!

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungen an:

Diakoniestation Roßtal  
Am Jakobsweg 6  
90574 Roßtal  
Frau Karen Paul (Pflegedienstleitung)  
Tel.: 09127 9860



Für das neue  
Lebensjahr  
wünschen wir  
viel Glück,  
Gesundheit, Freude  
und Gottes Segen

Veröffentlichungen sind in Roß-  
tal ab dem 70. Geburtstag üblich.  
Wenn Ihr Geburtstag nicht in den  
Kirchlichen Nachrichten veröffent-  
licht werden soll, dann bitten wir  
um eine rechtzeitige Mitteilung  
bis zum Redaktionsschluss.

Anders bei Ihrem Ehejubiläum:  
Wenn Sie Ihre diamantene, goldene  
oder silberne Hochzeit in den Kirch-  
lichen Nachrichten veröffentlichen  
möchten, bitten wir Sie um Ihren  
Hinweis. Bitte rufen Sie oder ein  
Familienmitglied spätestens sechs  
Wochen vor dem Ereignis im Kir-  
chenbüro unter 09127 9083210 an  
und melden uns Ihren Wunsch.

Wenn Sie der Veröffentlichung  
Ihrer Daten in den Kirchlichen  
Nachrichten widersprechen möch-  
ten, wenden Sie sich bitte an das  
Evang.-Luth. Kirchenbüro  
09127 9083210.





## Haus für Kinder ‚Sonnenblume‘

Krippe - Kindergarten, Roßtal, Richtersgasse 35

Leitung: Birgit Rauh

Telefon: 09127 594224 Krippe/Kindergarten

E-Mail: [kita.sonnenblume-rosstal@elkb.de](mailto:kita.sonnenblume-rosstal@elkb.de)

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 16:45 Uhr  
Fr 06:45 – 15:45 Uhr



Sonnenblume

## Krippe im Diakoniehaus

Richtersgasse 33, Telefon: 09127 953302

## Kindertagesstätte ‚Regenbogenland‘

Roßtal, Martin-Luther-Str. 19

Leitung: Melissa Schleith, Erzieherin

Telefon: 09127 95603

E-Mail: [kita.regenbogen-rosstal@elkb.de](mailto:kita.regenbogen-rosstal@elkb.de)

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:00 – 16:00 Uhr  
Fr 07:00 – 15:00 Uhr



Regenbogenland

## Kindertagesstätte ‚Zwergenburg‘

Roßtal-Großweismannsdorf, Schulweg 1

Leitung: Dagmar Tunkel

Telefon: 09127 6753

E-Mail: [kita.zwergenburg-rosstal@elkb.de](mailto:kita.zwergenburg-rosstal@elkb.de)

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:00 – 15:00 Uhr  
Fr 07:00 – 14:30 Uhr



## Kindertagesstätte ‚Holzwurm‘

Roßtal-Buchschwabach, Heiligenholz 1

Kindergarten - Schulkindbetreuung

Leitung: Eva Szkaradzinska, Erzieherin

Telefon: 09127 903847

E-Mail: [kita.holzwurm-rosstal@elkb.de](mailto:kita.holzwurm-rosstal@elkb.de)

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 16:30 Uhr  
Fr 06:45 – 16:00 Uhr



Kita Holzwurm

## Konto der Geschäftsführung

Evang. Kirchengemeinde Roßtal – Kita Geschäftsstelle

Konto: DE47 7625 0000 0000 3634 32, Sparkasse Fürth

## **Evangelisches Gemeindehaus in Roßtal, Rathausgasse 8**

St.-Laurentius-Kantorei

*Leitung: n.n.*

*Ansprechpartnerin: Heidrun Steiner,  
Tel. 09127 904660*

*Übungsstunden: mittwochs, 19:30 – 21:00 Uhr*

Posaunenchor Roßtal

*Leitung: Stephen Jenkins*

*Obmann: Hans Hofer, Tel. 954944*

*Übungsstunden: montags, 20:00 – 21:30 Uhr*

Ökumenischer Gospelchor

*Leitung: Martina Schlautmann, Tel. 954120*

*Übungsstunden: freitags, 18:00 – 19:30 Uhr*

Seniorenkreis Roßtal

*Kontakt: Christa Klose*

Missionskreis und

*Kontakt: Hanne Ulscht, Tel. 9739*

Handarbeiten

Familien-Frühstück

*Treffen: montags, 09:30 – 11:30 Uhr*

*(außer in den Schulferien und feiertags),  
Buffet: 3,00 € pro Person, Kinder kostenlos*

Evangelische Jugend

*Für Grundschulkinder*

Be Free

*Treffen: freitags 16:00 – 17:30 Uhr*

*(außer in den Schulferien)*

Krabbelgruppe

*Treffen: donnerstags 09:30 – 11:30 Uhr*

*(außer in den Schulferien und feiertags)*

## **Gemeindehaus in Buchschwabach, Magdalenenweg 4**

Young Brass

*Übungsstunden nach Absprache*

Seniorenkreis

*Kontakt: Else Bernhardt, Tel. 57468*

Bibeltreff Buchschwabach

*Ansprechpartner: Walter Schlötterer, Tel. 6393*

*Treffen: montags, 19:30 – 21:00 Uhr*

## **Weltladen in Roßtal, Schulstr. 1**

*Öffnungszeiten*

*Dienstag und Donnerstag: 14:00 – 18:00 Uhr*

*Mittwoch: 09:00 – 12:00 Uhr*

*Freitag: 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr*

*Samstag: 09:00 – 12:00 Uhr*

*Telefon*

*0160 91086972*

*(während der Öffnungszeiten)*

## **Hauskreise in Roßtal**

Dietmar Kühne

*Forststraße 13, Roßtal, Tel. 9720*

Markus Neugebauer

*Lindenstraße 23, Roßtal, Tel. 9489*

# wir sind für Sie da ...

Evang.-Luth. Pfarramt, Schulstraße 17, 90574 Roßtal, Tel: 09127 9083210 und 57416  
Fax: (09127) 951002, E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Internet: www.ev-kirche-rosstal.de

<b>Bürozeiten</b>	Montag, Donnerstag, Freitag 09:00 - 12:00 Uhr Mittwoch 09:45 - 12:00 Uhr Donnerstag auch 14:00 - 18:00 Uhr, Dienstag geschlossen
<b>Kirchenbüro</b>	Sekretariat: Heidi Nüchterlein und Martina Lämmermann, Tel. 9083210 E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Öffentlichkeitsarbeit: Johanna Rothe, Tel. 9083215 Bürotage: Mo, Do, Fr E-Mail: johanna.rothe@elkb.de
<b>I. Sprengel</b>	Pfarrer Jörn Künne, Schulstr. 17, Tel. 9083210 (in dringenden Fällen: Tel. 902715) E-Mail: joern.kuenne@elkb.de Bürozeiten: Dienstag, 14:00 - 15:30 Uhr
<b>II. Sprengel</b>	Pfarrerinnen Silvia Henzler Tel. 09127 904219   Tel. 0170 8678625 Schulstr. 17, E-Mail: silvia.henzler@elkb.de
<b>III. Sprengel</b>	Pfarrer Thomas Rucker, Rathausgasse 6, Tel. 0151 26553442 E-Mail: thomas.rucker@elkb.de
<b>Jugendreferent</b>	Christopher Eckert, Tel. 0171 9681760, E-Mail: Ej.rosstal@elkb.de
<b>Vertrauensleute</b>	Alexandra Schickanz, Tel. 570626 Markus Neugebauer, Tel. 9489
<b>Organistin</b>	Brigitte Vogt, Tel. 579386
<b>Redaktion</b>	kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de
<b>Kindergärten</b>	Herbert Bühling, Tel. 5709817 E-Mail: kita.gf-rosstal@elkb.de Bürozeiten nach telefonischer Vereinbarung Verw.: Gabriele v. Fragstein, Tel. 9083212 E-Mail: kita.verwaltung-rosstal@elkb.de
<b>Diakonieverein</b>	Schulstr. 17, Tel. 9083210 Beiträge u. Spenden Konto: DE58 7625 0000 0000 3868 05 *) E-Mail: info@diakonieverein-rosstal.de

## Konten der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal

Spenden und Gaben	DE18 7625 0000 0009 6528 68 *)
Gebühren	DE34 7625 0000 0000 3874 31 *)
Kirchgeld	DE09 7625 0000 0000 3792 48 *)

## Kirchengemeinde Buchschwabach

Spenden und Gaben	DE55 7625 0000 0190 9251 23 *)
-------------------	--------------------------------

## Konten der Kirchenstiftung

Spenden	DE55 7606 9669 2203 2568 63 **)
---------	---------------------------------

## Jugend-Förderverein

DE20 7625 0000 0249 1183 81 *)
*) Sparkasse Fürth **) Raiffeisenbank

## Diakoniestation und Betreutes Wohnen

Am Jakobsweg 6, 90574 Roßtal  
Leitung: Karen Paul, Tel. 09127 9860  
Bürozeiten: Mo - Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Konto: DE45 7625 0000 0190 3754 10 \*)  
Hausnotruf: 0171 4409451

## Betreuungsgruppe für demente und psychisch kranke Menschen

findet derzeit nicht statt.

## Sing- oder Spielenachmittag im Wechsel

mittwochs, 14:30 - 16:00 Uhr

Plauderstündchen jeden 2. Freitag ab 14:00 Uhr  
Sitzgymnastik donnerstags, 9:00 - 10:00 Uhr